

das Baikalgelbirge einen Hauptbestandtheil ausmacht. Hier liegt Njachta nahe 2100' über dem Meere, und selbst der tiefe Baikalsee, der größte Alpensee der Erde, welcher eine gewaltige Längenspalte erfüllt und bei 84 M. Länge und 5—10 M. Breite einen Raum von 570 □ M. bedeckt, erreicht noch 1330' absolute Höhe. Nördlich und nordöstlich davon ziehen noch mehrere niedrige Ketten, wie der Wiluiski=Chrebet, das Aldanische Kettengebirge u. s. w., mit vorherrschender Richtung gegen N. O.; trotz ihrer geringen Höhe ist ein Theil von ihnen als Wasserscheiden zwischen bedeutenden Strömen und als Grenzen verschiedener Klimate und Producte bemerkenswerth. Westlicher finden wir um die Quellen des Jenisei und Irtysh und nicht als Randgebirge das System des Altai, wozu wir mannigfach benannte D.=W.=Ketten rechnen, wie das Sajanische Gebirge, das in seinem östlichen Theile Ergik=Targak=Taigan genannt, im Munku=Sardik, 11,450 engl. F., seine größte Höhe erreicht; südlich davon den Schnee tragenden Tangnu=oola, die alte Völkerscheide zwischen dem türkischen Stamme im S. und den Kirgisen im N., und die Urheimath der Samojeden (Sojoten), welche bis zum Eismeere wanderten; und den wenig bekannten Ulangom= und Malacha=oola, welcher sich bis zum hohen Knoten des Kentei, der Wasserscheide zwischen Amur und Baikal, östwärts erstreckt. Weiterhin breitet sich der eigentliche oder kleine Altai (Altäin=oola, d. h. Goldgebirge) aus, welcher als westlichstes Vorgebirge des ganzen Kettensystems, außer im D. von Tiefland umgeben, auftritt*), dessen vorherrschend aus Thonschiefer bestehende Hochmasse im majestätischen Schneepik Bjelucha bis 10,300' ansteigt, und dem sich Mittelgebirge, wie die Meridiankette des Kusnezkiischen Gebirges, welche 6000' Höhe und mit dem Ural sowohl in der Richtung als in den Gebirgsarten und dem Metallreichthum große Aehnlichkeit besitzt, u. m. a. gegen das Tiefland hin vorlagern. Obwohl im D. des Telezkiischen Sees (1600' hoch) die von W. nach D. streichenden Parallelketten des eigentlichen Altai mit Meridianerhebungen sich kreuzen, so bleibt doch auch hier noch jene Richtung die vorherrschende. Einen Großen Altai, wie er auf den Karten heißt, giebt es nicht, sondern nur einzelne Bergketten, parallel denen am Nordufer des Karym, die nach S. hin immer mehr an Höhe abnehmen. Zwischen dem Dsaisangsee und dem Issikul nennt man die meist niedrigen, wenig zusammenhängenden Gebirgszüge, worunter im Innern der steil abfallende W.=D.=Rücken des Tarbagatai=oola (d. i. Mürmelthierberg, über 10,000' hoch), und der südlichere Ala=tau (d. h. bunte Berge), mit ewigem Schnee, am bedeutendsten zu sein scheinen, mit einem gemeinsamen Namen das Ufngarische Bergland. Niedrige Ausläufer, wie der Ulu=tau, der Mingbulak=tau im N. vom Tschui u. a. setzen noch in die westlich anstoßenden Steppen der Kirgisen fort.

Den Westrand des Hochlandes von Hinterasien bildet der Bolor=tagh (Belur, Beluth), der Imäus (Schneegebirge) oder Emöodus der Alten, welcher reich an Gold und Silber sein soll, und an den sich im

*) So hat Barnaul am Ob nur 360', Semipalatinsk am Irtysh 710', Ustka=menogorsk 790' absolute Höhe.